



Norddeutsche Jährliche Konferenz

25.06.2011

Von Matthias Putzke

Die NJK gedachte an Wilfried Bolay und Karl-Heinz Hecke

Am 24. Juni unterbrach die Norddeutsche Jährliche Konferenz ihre Geschäftssitzungen und kam als Konferenzgemeinde zu einem Gedächtnisgottesdienst zusammen.

Die NJK gedachte dabei an die Pastoren Wilfried Bolay und Karl-Heinz Hecke, die im Süden zu Hause waren, aber deren Wirken auch in der NJK spürbar gewesen ist. Pastor Rainer Mittwollen erinnerte daran, dass Wilfried Bolay als Sekretär für Evangelisation und als Leiter der Zeltmission die evangelistische Arbeit unserer Kirche in Deutschland und weit darüber hinaus ganz wesentlich geprägt hat. »Alle brauchen Christus« – das sei nicht nur das Motto der Zeltmission gewesen, sondern auch der ganz persönliche Antrieb für Wilfried Bolays missionarisches Engagement, führte Rainer Mittwollen aus.

Die NJK trauerte um Karl-Heinz Hecke, den langjährigen leitenden Redakteur von »unterwegs« und »Podium«, dessen plötzlicher Tod viele Menschen im Norden unserer Kirche sehr betroffen gemacht hat.

Weiter erinnerte sich die NJK an Pastor i. R. Artur Leifert, der am 3. Juli des vergangenen Jahres im Alter von fast 99 Jahren starb. Er hatte bis ins hohe Alter mit großem Interesse am Leben seiner Kirche teilgenommen. Die Konferenz gedachte auch an Pastor i.R. Klaus Philebrunn und die Pastorenwitwen Erna Meyer und Ida Quast.

Pastor Andreas Fahnert wies in seiner Predigt zu 1. Korinther 15, 20-23 daraufhin, dass Christus auferstanden ist. Durch ihn werden alle Toten lebendig, wenn Christus wiederkommt. Andreas Fahnert griff das Motto der Konferenz auf und sagte, dass wir in der Trauer »innehalten und bedenken, was nicht geht. Entdecke, was nicht mehr geht.« Im Glauben an Christus können wir entdecken, was geht, wenn nichts mehr geht. »Alle Menschen gehören zu Adam, darum müssen sie sterben, aber durch die Verbindung mit Christus wird ihnen das neue Leben geschenkt werden,« so Andreas Fahnert.

Michael Putzke